

ausgebrochen wäre, welche unzählige Soldaten und andere Menschen um das Leben brachte. Der Tod erfolgte gewöhnlich durch ein heftiges Husten und Niesen; daher entstand der noch jetzt vorkommende Gebrauch, daß man den Niesenden zurief: „Helf' dir Gott!“ Zu Altötting, wo schon der hl. Rupert ein berühmtes Muttergottesbild aufgestellt haben soll, erbaute Karlmann ein großes Benediktiner-Kloster und eine prächtige Kirche. Zu Altötting hielt er sich auch am liebsten auf und fand daselbst sein Grab 880. Er hinterließ einen Sohn, den nachmaligen Kaiser Arnulf. Einige Zeit nach Karlmanns Tod kamen die Ungarn nach Bayern, und verbrannten Altötting nebst 23 andern Klöstern. Die Muttergottes-Kapelle mit dem heiligen Wilde blieb jedoch wunderbarer Weise von den Flammen verschont.

10. Der heilige Ulrich.

Als König Heinrich der I., der Finkler, über Deutschland herrschte, wurde im Jahre 923 der hl. Ulrich, Sohn eines Grafen von Kyburg, zum Bischofe von Augsburg erwählt und geweiht. Sein Bisthum erstreckte sich über einen großen Theil Bayerns, dessen Herzoge damals Arnulf, Bertold und Heinrich I. waren. Als Bischof lebte er so genau und streng, als wäre er ein Mönch; er aß